

Kleine Zirkus-Talente entdeckt

Niemegker Grundschüler mit ganz besonderem Schul-Start

VON BÄRBEL KRAEMER

NIEMEGK. In der vergangenen Woche standen knapp 200 Kinder aus der Niemegker Robert-Koch-Grundschule sowie Mädchen und Jungen der ältesten Gruppen aus den Kitas in Niemegk und Dahnsdorf im Scheinwerferlicht der Manege.

Pünktlich zur Einschulung hatte der 1. Ostdeutsche Projektzirkus Andre Sperlich auf dem Schützenplatz der Stadt sein Quartier aufgeschlagen. Nachdem die ABC-Schützen hier erstmals im großen bunten Zirkuszelt ihre Zuckertüten erhielten, begann die Schule in diesem Jahr für alle Schüler nicht etwa im Schulhaus, sondern in der Manege.

Während sie noch am Montagvormittag das Publikum der Zirkusfamilie Sperlich bildeten, begann im Anschluss der Rollenwechsel. Dompteure und Artisten, unterstützt von einigen Lehrern, führten die Kinder u.a. an Dressuren, Artistik, Zauberei und Clownerie heran.

Die Begeisterung und Faszination Zirkus spiegelte sich bereits während der Trainingseinheiten in den Augen der Kinder wieder. Die stellvertretende Schulleiterin Heidrun Specht erklärte: „Jedes Kind durfte selbst entscheiden, an welchem Programmpunkt es mitwirken darf. Fast jeder Wunsch wurde erfüllt.“

Nele Fuhrmann und Lea Siebert entschieden sich für die Artistik. Beide turnten am Trapez und meisterten nach dreitägiger Probenarbeit ihre Aufgabe in der Manege hervorragend. Die sechsjährige Nele, die erst seit Sonnabend ein Schulkind ist, dazu: „Wir müssen uns da nur mit dem Kopf



Vorhang auf - Grundschüler in der Manege.

Foto: B. Kraemer

runter hängen lassen.“

Sportlehrerin Manuela Hoffmann, die den Artisten bei den Seiltanzübungen zur Seite steht und den Kindern auf dem Stahlseil ihre unterstützende Hand reicht, dazu: „Einige kleine Talente habe ich beim Training schon entdeckt.“ Zu ihnen gehört die Erstklässlerin Leticia Lähme, die nicht nur auf dem Seil balanciert, sondern auch hüpf-ohne zu zittern.

„Dafür hatte ich bei der Generalprobe zitterige Hände“, gesteht die Lehrerin ein, die die Schüler im Zirkuszelt auf be-

sondere Weise kennen lernen darf. Hier geht es nicht nur um die Entwicklung und Förderung der kleinen Persönlichkeiten, sondern um Teamgeist.

Im Herbst 2009 war der Projektzirkus Sperlich erstmals an der Niemegker Grundschule zu Gast. Damals gehörte Lena Gerber zu den jüngsten Stars in der Manege. Mittlerweile besucht die Neunjährige die vierte Klasse und kann damit zum zweiten Mal Zirkusluft schnuppern. Da sie die Füße einer Taube auf der Handfläche als unangenehm empfand, wurde umdisponiert. - Die

Neunjährige erlernte danach die hohe Kunst, einen Hasen aus einer Kiste hervorzuzaubern. Die Arbeit mit dem Tierchen begeisterte die neunjährige. „Ich freue mich auf die Premiere, aufgeregt bin ich aber überhaupt nicht“, so Lena am Ende der Generalprobe.

Zwei Tage lang präsentierten die Mädchen und Jungen danach das einstudierte Programm im Scheinwerferlicht. Die Jüngsten aus der Kita zauberten mit einem Tücher-tanz im Schwarzlichteffekt - die Großen als Dompteure, Artisten, Fakire, Clowns und u.a.